Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 8

Artikel: An Zürichs Ehrenbürger in Einsiedeln
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1875. No. 8 20. Februar.

Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Verlag und Expedition: **Hofgasse Nr. 2.**

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die **Schweiz;** für das **Ausland** mit Porto-Zuschlag. **Abonnements** nehmen entgegen alle **Postämter** des **In-** und **Auslandes;** in **Zürich** die **Expedition,** sowie sämmtliche **Ablagen;** ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.
Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.
Bern: H. Blom, Annoncen Expedition.
Chur: L. Hitz, Buchhandlung.
Luzern: Doleschal's Buchhandlung.
Schaffhausen: C. Schoch, Buchhandlung.
St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.
Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.
Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

An Zürichs Ehrenbürger in Einsiedeln.

Im fahlen Wetterleuchten, im hellen Sonnenglanz,
Bei Winterstürmebrausen, bei Frühlingsblumenkranz,
Gedenkt man gern der Todten und bittet ihnen ab
Jedwede Schuld des Lebens und schmücket fromm ihr Grab.

Man liebt das kleine Kreuzlein, auf dem ihr Name steht,
Der neu belebt und auffrischt, was Sturm und Drang verweht;
Drum ist das Gräberschmücken ein Kult in aller Welt!
Nennt mir das Volk, das heilig nicht seine Gräber hält!

Wo auch die Wetter brausten und tosten für Religion,
Es floh den Platz der Todten des Gräuels wilder Ton.
Was man vergebens wünschte und hoffend sehnt und fragt,
Kaum ward dem stillen Grabe die Toleranz versagt.

Nun weiß ich eine Insel, so schön, so wunderbar,
Geküßt vom Wellenkranze, wie Diamant so klar;
Und auf dem stillen Eiland, da ruht der Sonnenschein,
Der Freiheit Prachtstatuen, die blicken hehr herein.

Und hier in dieser Erde, da ruht ein stolzes Herz,
Das für die Wahrheit kämpfte, unbeugsam, fest wie Erz;
Der Menschheit wahre Liebe zog durch des Helden Brust,
Ihm war um Licht zu kämpfen, die höchste, schönste Lust.

Und Hutten starb auf Ufnau; man grub ihn trauernd ein,
Wo? sagt kein stilles Kreuzlein, sagt kein beredter Stein;
Denn in dem Kloster drüben, Einsiedeln wird's genannt,
Hat man sich zu den Worten: Non possumus verrannt.

Da ward zum Wallfahrtsorte der heil'ge, stille Strand,
„Laß uns ein Denkmal bauen", erscholl's aus jedem Land.
Doch ruhig blieb's im Kloster, das Ja ertönte nicht; —
So ging die Meinrad's-Zelle mit Hutten in's Gericht.

Nun wenden wir auf's Neue, zu dir uns neuer Abt,
Die Bitte zu gewähren bist du mit Macht begabt.
Zerreiß' die Traditionen und wirf sie in die Luft:
„So bauet ihm ein Denkmal, wir ehren auch die Gruft!"

Nebelspalter.

Aut. C. Knüsli.